

ZUKUNFT BAUEN, FÖRDERUNG, ЯЗЫК, GEMEINSCHAFT,
ДЕЙСТВОВАТЬ СООБЩА, VIELFALT, DIVERSITÄT,
PROJEKTARBEIT, ПОНИМАНИЕ, VERSTÄNDIGUNG,
МНОГООБРАЗИЕ, NEUGIER, RESPEKT, УЧАСТИЕ,
BEGEGNUNG, TOLERANZ, УЧИТЬСЯ, ВСТРЕЧА,
МОЛОДЁЖНАЯ ПОЛИТИКА, SPRACHE, ОПЫТЫ,
ZIVILGESELLSCHAFTLICHER DIALOG, VERNETZEN,
РАВНОПРАВИЕ, GASTFREUNDSCHAFT, IN BEWEGUNG,
VERSTÄNDNIS, ДЕЙСТВОВАТЬ, ОБМЕН, LERNEN,
НОВЫЕ ПЕРСПЕКТИВЫ, ENGAGEMENT, УВАЖЕНИЕ,
ERFAHRUNG, БЫТЬ В ДВИЖЕНИИ, BEGEISTERUNG,
СОДЕЙСТВИЕ, NEUE PERSPEKTIVEN, ДРУЗЬЯ,
GRENZEN ÜBERWINDEN. ОБЪЕДИНЯТЬСЯ, ГОСТИ

**JUGEND
AUSTAUSCH**



Materialsammlung
70 Ausleihen der „Sunduk –
Schatzkiste Russland“
und des Begegnungskoffers
„Tschemodan“ pro Jahr



6000

Begegnungen jährlich
ermöglicht die Stiftung seit ihrer
Gründung im Jahr 2006



Weiteste Begegnungen

Mit einem Jugendaustausch kann
man auch ferne Regionen jenseits der
touristischen Zentren entdecken

Weniger bekannte Austauschorte



Gorodezk

(Gebiet Rostow am Don)

Mytischtschi

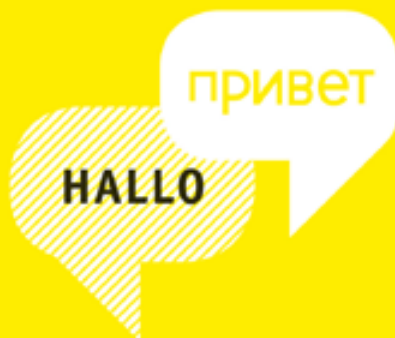
(Gebiet St. Petersburg)

Polessk

(Kemerowo Gebiet, Sibirien)

Apatity

(Gebiet Murmansk)



Sprachanimationseinsätze

50 Einsätze des Teams
Drusja deutschlandweit bei
Russland-Aktionstagen

77

Kleinprojekte

wie Publikationen, Konzerte,
Ausstellungen oder kleine
Videoprojekte

Grußwort



Der deutsch-russische Jugend- und Schüleraustausch erfreut sich ungebrochener Beliebtheit. Seit 2007 haben bereits mehr als 115.000 junge Menschen an den Programmen der Stiftung Deutsch-Russischer Jugendaustausch und des Russischen Nationalen Koordinierungsbüros teilgenommen. Wer gerade schon in jungen Jahren tiefere Einblicke in Alltag, Kultur und Gesellschaft des jeweils anderen Landes gewinnt, wird diese prägende Erfahrung nicht missen wollen. Denn aus anfänglicher Neugier und Verständigung erwachsen nicht selten gegenseitiges Verständnis und ein Gefühl der Verbundenheit. So reifen über viele persönliche Kontakte und Freundschaften gleichsam junge Botschafter für ein gutes Miteinander unserer beiden Länder heran.

Daher freut es mich, dass der Jugend- und Schüleraustausch zwischen unseren beiden Ländern auf verlässlichen Strukturen aufbaut. Die Stiftung Deutsch-Russischer Jugendaustausch wird von starken Partnern getragen. Dazu zählen neben der Bundesregierung die Freie und Hansestadt Hamburg, die Robert Bosch Stiftung und der Ost-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft. Die gute Zusammenarbeit der Stiftung mit dem Russischen Nationalen Koordinierungsbüro lässt eine Fortschreibung der Erfolgsgeschichte des deutsch-russischen Jugend- und Schüleraustauschs erwarten. Allen, die sich hierfür engagieren, spreche ich von Herzen Dank und Anerkennung aus.

A handwritten signature in black ink, which appears to read 'Angela Merkel'.

Angela Merkel
Bundeskanzlerin

Inhalt

S. 4

MISSION KENNENLERNEN

Die Stiftung Deutsch-Russischer Jugendaustausch stellt sich vor

S. 6

UNSERE GESCHICHTEN

Projektbeispiele aus dem Jugendaustausch

S. 12

ACHT GUTE GRÜNDE

Für den Jugendaustausch mit Russland





s. 14

s. 18

GESELLSCHAFTER

BMFSFJ, Freie und Hansestadt Hamburg,
Robert Bosch Stiftung, Ost-Ausschuss der
Deutschen Wirtschaft



STRUKTUREN

Im deutsch-russischen Jugendaustausch
Grundlagen der Zusammenarbeit



Unsere Stiftung

Die Stiftung Deutsch-Russischer Jugendaustausch

Die Stiftung Deutsch-Russischer Jugendaustausch

Gesellschafter der Stiftung, die ihren Sitz in Hamburg hat, sind das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend, die Freie und Hansestadt Hamburg, die Robert Bosch Stiftung GmbH und der Ost-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft. Die Gründung der Stiftung erfolgte in Umsetzung des Regierungsabkommens zwischen der Bundesrepublik Deutschland und der Russischen Föderation über jugendpolitische Zusammenarbeit vom Dezember 2004 mit dem Ziel, die deutsch-russische Jugend- und Schulzusammenarbeit zu erweitern und ihr neue Impulse zu verleihen. Geschäftsführer der Stiftung ist Thomas Hoffmann. Die Stiftung richtet sich bei ihrer Arbeit nach den Beschlüssen der Gesellschafterversammlung. Außerdem orientiert sie sich an den Empfehlungen des von der Bundesregierung eingesetzten nationalen Kuratoriums und des bilateralen Deutsch-Russischen Rates für jugendpolitische Zusammenarbeit.

Unser Leitbild

Auf die Jugend kommt es an! Die junge Generation Deutschlands und Russlands spielt eine grundlegende Rolle bei der Gestaltung von Gegenwart und Zukunft der deutsch-russischen Beziehungen. Die Förderung des deutsch-russischen Jugendaustauschs gewährleistet, dass sich die traditionell freundschaftlichen Verbindungen zwischen unseren Ländern weiter entwickeln. Deshalb wollen wir deutschlandweit möglichst vielen Jugendlichen die Möglichkeit eröffnen, sich im Rahmen eines schulischen, außerschulischen oder beruflichen Austauschs, sei es in einer Gruppe oder individuell, ein eigenes Bild von Russland, seinen Menschen und seiner Kultur zu machen.

Unsere Förderbereiche

Die zentrale Aufgabe der Stiftung Deutsch-Russischer Jugendaustausch ist die finanzielle Unterstützung von Programmen in den folgenden Förderbereichen:

1. Schulischer Austausch

Programme im Bereich Schulischer Austausch richten sich an Lehrerinnen und Lehrer sowie an Schülerinnen und Schüler aller Schulformen. Wir fördern Lehreraustausch mit dem Ziel der Anbahnung von Schulpartnerschaften sowie projektorientierten Schüleraustausch. Aber auch ein mehrmonatiger Aufenthalt oder ein Betriebspraktikum einzelner Schülerinnen oder Schüler in Russland können im Rahmen von Schulpartnerschaften mit unserer Hilfe realisiert werden. Darüber hinaus unterstützen wir Russland-Aktionstage, Russisch-Spracholympiaden und den Erwerb eines russischen Sprachzertifikats.

2. Außerschulischer Austausch

Im Bereich Außerschulischer Austausch werden bilaterale Begegnungen von Jugendgruppen freier und öffentlicher Träger der Jugendhilfe im Zentralstellen- bzw. Länderverfahren gefördert. Ebenso gefördert werden Austauschmaßnahmen für Fachkräfte der Jugendhilfe sowie Kleinprojekte, mit denen z. B. Publikationen, Videos, Ausstellungen, Konzerte und andere offene Veranstaltungen mit Bezug zum Jugendaustausch mit Russland realisiert werden können.

3. Beruflicher Austausch

Programme im Bereich Beruflicher Austausch richten sich an Berufsschulen/Berufskollegs, Trägern von Berufsorientierungs- und Vorbereitungsmaßnahmen sowie Einrichtungen, die Maßnahmen im Rahmen der Jugendberufshilfe durchführen.



Energize your City
Deutsch-russisches Workcamp
von MitOst Hamburg e.V.

Unsere Fördergrundsätze

Die Stiftung Deutsch-Russischer Jugendaustausch fördert den Austausch Jugendlicher sowie von Schülerinnen und Schülern aller Regionen, aus allen gesellschaftlichen Bereichen und sozialen Schichten bei gleichen Zugangschancen. Die Stiftung fördert den Austausch auf der Grundlage der Gegenseitigkeit. Die geförderten Maßnahmen sollen in beiden Ländern stattfinden.

Besondere Aufmerksamkeit wird der Förderung von Projekten gewidmet:

- die auf eine längerfristige Partnerschaft angelegt sind;
- die neue Partnerschaften initiieren;
- die in Regionen in Deutschland und Russland stattfinden, die bislang am Austausch nicht beteiligt waren;
- die Vorbildcharakter haben;
- die Jugendliche mit Migrationshintergrund in geeigneter Weise einbeziehen.

Die Stiftung fördert nicht den Austausch von Jugendlichen zu Zwecken des Studiums oder der wissenschaftlichen Arbeit sowie auf dem Gebiet des Leistungssports. Nicht gefördert werden außerdem Projekte, die überwiegend touristischen Charakter haben.

UNSERE AUFGABEN

Neben der Förderung von Austauschmaßnahmen in den genannten Förderbereichen nimmt die Stiftung folgende Aufgaben wahr:

- Aufbereitung und Verbreitung von Informationen unter Jugendlichen, Jugendverbänden und -organisationen sowie Bildungseinrichtungen über die Möglichkeit der Teilnahme am deutsch-russischen Jugendaustausch;
- Anregung zum Auf- und Ausbau von Partnerschaften sowie die Herstellung und Vertiefung von Kontakten zwischen am Austausch interessierten Organisationen und Einzelpersonen;
- Durchführung von Seminaren, Konferenzen zum deutsch-russischen Jugendaustausch sowie Partnerbörsen
- Unterstützung bei der Qualifizierung von Fachkräften der Jugendhilfe und von Lehrkräften, einschließlich Praktika und Hospitationen;
- Beratung von jugendlichen Teilnehmenden an gemeinnützigen freiwilligen Arbeitseinsätzen, z. B. im Rahmen eines zivilgesellschaftlichen Engagements;
- Unterstützung von Organisationen und Einrichtungen, die an der Jugendzusammenarbeit und dem Austausch teilnehmen, auch bei der Beantragung von Visa;
- Förderung von Programmen und Projekten zum Erlernen und zur Vertiefung der jeweils anderen Sprache;
- Ausarbeitung von Vorschlägen, die auf die Entwicklung neuer Formen und Bereiche der bilateralen und multilateralen Jugendzusammenarbeit gerichtet sind;
- Erschließung verschiedener Finanzierungsquellen für den deutsch-russischen Jugendaustausch, einschließlich nichtöffentlicher Mittel;
- Ausarbeitung von Empfehlungen an Behörden und an den deutsch-russischen Jugendrat;
- Öffentlichkeitsarbeit für die deutsch-russische jugendpolitische Zusammenarbeit.



Beispiele von Jugendbegegnungen

Austausch ist vielseitig, bunt und vor allem lebendig!

Ob im schulischen Rahmen oder als beruflicher oder außerschulischer Jugendaustausch – die gemeinsame Zeit, die immer von Motivation und Engagement begleitet ist, wird lange in Erinnerung bleiben. Dabei geht es nicht nur um das Überwinden von Sprachhürden sowie das Erkunden kultureller Vielfalt und von Gemeinsamkeiten, sondern auch um das eigene Kennenlernen und das seines Gegenübers.

NEUGIER, EHRGEIZ UND MUT HELFEN, SICH EINANDER NÄHER ZU KOMMEN UND DEN ANDEREN BESSER ZU VERSTEHEN. AM ENDE BLEIBT EINE VERBINDUNG, DIE NICHT SELTEN ÜBER JAHRE FORTBESTEHT UND LÄNDERGRENZEN ÜBERWINDET.

DIES ZEIGEN AUCH DIE VON UNS GERÖRDETERN PROJEKTBEISPELE.



Ein deutsch-russischer beruflicher Jugendaustausch

Gemeinsam lernen mit Freunden

Die Berufsschule Mindelheim und das Berufscollege Nr. 24 in Jaroslawl bieten ihren Auszubildenden durch die Organisation eines Jugendaustausches im Rahmen der beruflichen Bildung die Möglichkeit, eine internationale Mobilitätserfahrung zu machen. Wie positiv sich diese auf die fachliche und persönliche Entwicklung der Teilnehmenden auswirkt, zeigte gleich schon die erste durchgeführte Begegnung.

Im Mai 2019 besuchte eine Gruppe deutscher Auszubildender der Fachrichtung Nutzfahrzeugmechatronik und Land- und Baumaschinenmechatronik der Berufsschule Mindelheim erstmals das College Nr. 24 in Jaroslawl. Die ausschließlich männlichen Auszubildenden wurden wie ihre russischen Partnerschüler im Wohnheim des Colleges untergebracht. Während der zwei Projektwochen wurden drei deutsch-russische Teams gebildet, die im Wechsel Intensivkurse zu den Themen Schweißen, Karosserietechnik und Motormechanik absolvierten. Dadurch hatten die deutschen Schüler die Möglichkeit, unter professioneller Anleitung Fähigkeiten und Kenntnisse zu erwerben, die in der deutschen Berufsbildung zu kurz kommen. „Ich find's toll! Solche Arbeiten habe ich in meinem Betrieb nie gelernt und man kann das als Kfz-Mechatroniker wirklich brauchen!“, berichtete ein deutscher Lehrling begeistert. Die vielfältigen Einblicke, in das Schul- und Ausbildungssystem sowie die Unterrichtswei-

sen, wurden durch Stadtbesichtigungen, Betriebsführungen, gemeinsame Sportabende und das Leben im Schülerwohnheim abgerundet. Durch die vielen gemeinsamen Aktivitäten wurde das bislang gepflegte Vorurteil des „typischen Russen“ am Ende grundlegend revidiert. „Ich hätte nie gedacht, dass diese Leute so freundlich sind“, wurde immer wieder von den deutschen Lehrlingen geäußert.



„ICH HÄTTE NIE GEDACHT,
DASS DIESE LEUTE SO FREUNDLICH SIND“



Auch auf sprachlicher Ebene war das Austauschprojekt ein Erfolg: Während die Berufsschule Mindelheim schon seit Längerem die Fachsprache Englisch in den Unterricht integriert, werden die russischen Partner künftig auch gesteigerten Wert auf die fremdsprachliche Ausbildung in Deutsch und Englisch legen.

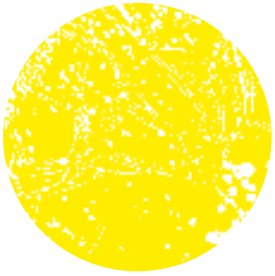
Die deutschen und russischen Partner waren sich nach diesem ersten Austauschexperiment einig, die Zusammenarbeit und den Austausch in den nächsten Jahren fortsetzen und ausbauen zu wollen.

**„ICH FIND'S TOLL!
SOLCHE ARBEITEN HABE ICH
IN MEINEM BETRIEB NIE GELERNT
UND MAN KANN DAS ALS
KFZ - MECHANIKER WIRKLICH BRAUCHEN!“**



Kooperationsprojekt „Zwei gewinnt!“

„Arbeit für den Frieden – Versöh- nung über den Gräbern“



IM ERGEBNIS LERNTEN DIE
JUGENDLICHEN NEUE SICHTWEISEN
AUF DIE GESCHICHTE KENNEN
UND VERSTEHEN





Deutsche und russische Gedenkkulturen kennenlernen und der gemeinsamen Geschichte nachspüren, konnten die Teilnehmenden des deutsch-russischen Workcamps des Volksbundes Deutsche Kriegsgräberfürsorge e. V., des Geschwister-Scholl-Gymnasiums Freiberg und des Lyceums Nr. 29 aus Tambow.

Nachdem sich die Gruppe zum ersten Workshopmodul im Herbst 2018 in Tambow und Wolgograd traf, kamen die deutschen und russischen Schülerinnen und Schüler im März 2019 in Freiberg und Umgebung zusammen, um sich wieder gemeinsam auf historische Spurensuche zu begeben. Dabei wurden verschiedene Gedenkorte als Lernorte erschlossen, bei deren Besuch die Teilnehmenden die unterschiedliche Gestaltung und die damit verbundene Gedenkkultur analysierten und diskutierten. Im Ergebnis lernten die Jugendlichen neue Sichtweisen auf die Geschichte kennen und verstehen. Neben der Projektarbeit sollten aber auch das gegenseitige Kennenlernen und ein Einblick in die aktuelle deutsche Kultur und Lebensweise nicht zu kurz kommen. Und so wurde die inhaltliche Arbeit durch Methoden der

internationalen Begegnungspädagogik ergänzt und die russischen Gäste in den Familien der deutschen Teilnehmenden untergebracht. Von der Zusammenarbeit bei diesem deutsch-russischen Begegnungsprojekt profitierten alle Kooperationspartner: Der Volksbund als außerschulischer Träger konnte seine Erfahrungen in der Arbeit mit Gedenkstätten sowie in der Organisation internationaler Jugendarbeit einbringen und konnte durch die im Vorfeld bekannte Gruppe die Inhalte passend auf die Teilnehmenden zuschneiden. Die schulischen Partner wiederum hatten die Möglichkeit, ein fachübergreifendes internationales Projekt zu entwickeln und brachten sich durch die persönliche Nähe zu den Teilnehmenden, dem Zugang zu Ressourcen wie z.B. Räumlichkeiten und die Klärung organisatorischer Fragen vor Ort in das Projekt ein.

Dementsprechend waren am Ende nicht nur die Teilnehmenden begeistert, sondern auch die Projektpartner zogen eine positive Bilanz. Der Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge e. V. würde wieder eine schulisch-außerschulische Kooperation eingehen und

kann dies anderen Akteuren im deutsch-russischen Jugendaustausch nur weiterempfehlen: „Schulen können sich international vernetzen und damit werben. Außerschulische Träger können zur Internationalisierung von Schule beitragen und dabei helfen, außerschulische (Lern)Orte zum Bestandteil schulischer Bildung zu machen“.



8 gute Gründe

1

Jugendaustausch – immer eine gute Wahl

„Seien wir mal ehrlich: Wenn man in den Urlaub fährt, so sieht man vom Urlaubsland oft die Hauptattraktionen, die Shoppingmalls, die Schwimmbäder und – wenn vorhanden – das Meer. Der Kontakt mit den Einheimischen begrenzt sich auf das Einkaufen im Supermarkt oder auf die Angestellten im Hotel. Das ist bei einem Schulaustausch ganz anders. Durch das festgelegte Programm sieht man zwar auch alle Attraktionen, aber darüber hinaus lernt man die Menschen in ihrem Alltag kennen. Im besten Fall entstehen Freundschaften, die noch weit über den Austausch hinausgehen.“

Marie Kristin Kühn

Teilnehmerin am Schulaustausch zwischen der Herderschule Kassel und der Puschkin-Schule Nr. 43 in Jaroslawl

2

Prijatnowo apetita!

„Wer seinen Tag gerne mit Omelett oder Schnitzel beginnt und auch sonst nichts dagegen hat, wenn mehrmals am Tag warm gegessen wird, der ist in Russland gut aufgehoben. Die russische Küche ist meiner Meinung nach sehr lecker, herzhaft und abwechslungsreich. Es lohnt sich, Dinge zu probieren, die es bei uns so nicht gibt, z. B. Pelmeni...“

Marie Kristin Kühn

5

Kultur hautnah

„Das Programm des Austausches ist abwechslungsreich und hat mir deutlich gemacht, wo Parallelen, aber auch wo große Unterschiede zu unserem Leben in Deutschland sind. Erstaunlich war zum Beispiel der Zustand mancher Autos, die auf den Straßen unterwegs waren. Wer hätte gedacht, dass die Jungen mit Krawatte und Sakko in die Schule kommen und die meisten Mädchen in Kleidern am Unterricht teilnehmen.“

Marie Kristin Kühn

6

Seit ich in Jaroslawl war, hab ich ein **neues Verständnis von Gastfreundschaft.**

„Obwohl ich völlig fremd war und kein Wort russisch sprach, bin ich von der ganzen Familie sehr herzlich aufgenommen worden. Die Menschen, denen ich begegnet bin, waren sehr großzügig und zuvorkommend. Ich hoffe, dass ich noch einmal nach Jaroslawl reisen kann – Einladungen zum Wiederkommen gab es mehr als genug.“

Marie Kristin Kühn

Wer fährt denn schon nach **Russland?**

3

„Das wurde ich im Vorfeld oft gefragt. Ich finde, dass es eine große Chance ist, mit dem Schulaustausch in ein Land zu reisen, dass normalerweise nicht zu den Topreisezielen zählt. Gerade jetzt, wo die politische Lage angespannt ist, bedeutet es mir viel, dass ich eine Chance hatte, mir ein eigenes Bild zu machen und Menschen zu begegnen.“

Marie Kristin Kühn

4

Jugendaustausch ist kein Urlaub!

„Die Tage waren intensiv und mit dem Programm und all den Unternehmungen oft auch anstrengend. Aber es war mehr als ein Blick durch ein Fenster in ein fremdes Land – es war ein freundliches Willkommen mit offenen Türen.“

Marie Kristin Kühn

7

Jugendaustausch – der Anfang von etwas **Größerem**

„Bisher war mein Interesse an Russland eher gering. Aber durch die Teilnahme an einer Jugendbegegnung und den intensiven Austausch mit russischen Jugendlichen habe ich Lust bekommen, mich intensiver mit dem Land und seinen Menschen zu beschäftigen. Ich habe angefangen, die russische Sprache zu lernen und plane einen längeren Aufenthalt in Russland.“

Simon Schirmmacher

Teilnehmer am 10. und 11. Deutsch-Russischen Jugendparlament

8

Jugendaustausch erweitert die **Wahrnehmung**

„Man merkt, dass es auch nur Menschen sind, die auf eine bestimmte Weise aufgewachsen sind oder die bestimmte Sachen gesagt bekommen. Und vor allem merke ich, dass ich auch bestimmte Sachen gesagt bekomme zu Hause, die ich nicht reflektiere. Das ist eine spannende und bereichernde Einsicht. Das ist Begegnung. Das ist verständnisfördernd für einander.“

Jacob Firnrohr

Teilnehmer an Jugendbegegnungen des Vereins Mit Ost Hamburg e. V.

Die Gesellschafter



Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend

Virtuell können junge Menschen heute in alle Winkel der Welt reisen. Im Internet gibt es Karten, Reiseblogs und vieles mehr. Aber alle Reiseberichte und Bilderstrecken können eigene Reisen nicht ersetzen und das macht auch den Erfolg des deutsch-russischen Jugendaustauschs aus: Reisen bildet. Es gibt nichts Eindrucksvolleres als das eigene Erleben, die persönliche Begegnung, das vertrauensvolle Gespräch.

Deutschland und Russland sind durch ihre Geschichte und Gegenwart eng miteinander verbunden. Eines der verbindenden Elemente der heutigen Zeit ist der Jugendaustausch. Die jungen Teilnehmerinnen und Teilnehmer schlagen eine Brücke zwischen unseren Ländern, die hält – auch über manche Meinungsverschiedenheiten hinweg. Seit mehr als 10 Jahren trägt die Stiftung Deutsch-Russischer Jugendaustausch mit Erfolg zu dieser Entwicklung bei. Dank ihrer Arbeit können jährlich rund 17.000 junge Menschen aus beiden Ländern an einem Austausch teilnehmen. Dazu beglückwünsche ich die Stiftung und alle Beteiligten. In den Jahren 2016 und 2017 ist diese Arbeit mit dem Deutsch-Russischen Jahr des Jugendaustausches unter der Schirmherrschaft der beiden Außenminister auf besondere Weise präsentiert und gewürdigt worden.

Unsere wichtigste Aufgabe bleibt es, den Austausch allen jungen Menschen unserer beiden Länder zugänglich zu machen, unabhängig von Herkunft oder sozialem Status. Denn die Begegnung mit Gleichaltrigen und das Kennenlernen ihrer Lebenswirklichkeit sind wichtige Erfahrungen für alle jungen Menschen. Gemeinsam verbrachte Zeit und gemeinsame Erlebnisse führen zu gegenseitigem Verständnis und dies wiederum ist die Grundlage dafür, unsere Zukunft erfolgreich zu gestalten.



DR. FRANZISKA GIFFEY

Dr. Franziska Giffey
Bundesministerin für Familie,
Senioren, Frauen und Jugend



DR. MELANIE LEONHARD

Senatorin für Arbeit, Soziales, Familie
und Integration

Hamburg ist seit über 60 Jahren eng mit St. Petersburg verbunden. Die Initiative ging von Russland aus. Als erste deutsche Stadt schloss die Freie und Hansestadt Hamburg 1957 Freundschaft mit einer Stadt in der Sowjetunion. Heute sind Hamburg und St. Petersburg durch lebendige und bereichernde Beziehungen miteinander verbunden. Die bilateralen Beziehungen prägen Kooperationen aller staatlichen Hochschulen, attraktive Jugendaustausche sowie Auszubildenden- und Praktikantenaustauschprogramme. Insbesondere im sozialen Bereich engagieren sich viele Hamburger Organisationen und Stiftungen mit anspruchsvollen und bunten Projekten.

Junge Menschen in Russland und Deutschland suchen nach Orientierungspunkten, um Perspektiven für die Gestaltung ihrer Zukunft zu gewinnen. Der internationale Jugendaustausch hilft, durch Erfahrungen mit Gleichaltrigen in anderen Ländern und mit ausländischen Gästen zu Hause die eigene Situation und den eigenen Standort besser zu erkennen. Fit werden für eine globale Welt sowie Toleranz und Verständnis gegenüber Fremden sind die Ziele eines so verstandenen bilateralen Jugendaustausches. Die deutsch-russischen Jugendaustausche sind Jugendinitiativen des Friedens. Die ehrliche Bereitschaft den Frieden zu wahren zeigt sich daran, dass russische und deutsche Jugendliche in den Themenjahren 2015/2016 und damit über 70 Jahre nach dem Zweiten Weltkrieg gemeinsam die Geschichte aufarbeiten, die Opfer ehren und für Versöhnung eintreten. In diesem Sinne setze ich besondere Hoffnungen in den Ausbau des deutsch-russischen Jugendaustausches. Die jungen Menschen werden bei den Austauschmaßnahmen unterstützt durch die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Stiftung Deutsch-Russischer Jugendaustausch. Bei den Austauschmaßnahmen helfen engagierte Fachkräfte der Kinder- und Jugendhilfe aus den Ländern und Kommunen, weil sie wissen, wie wertvoll Jugendaustausche sind.

Ich danke den Organisatorinnen und Organisatoren der Begegnungen, dass sie die Idee der Völkerverständigung und des Friedens so wunderbar mit Leben erfüllen.



**Robert Bosch
Stiftung**



SANDRA BREKA

Geschäftsführerin der
Robert Bosch Stiftung

Der internationale Jugendaustausch ist ein einfaches, aber besonders wirkungsvolles Instrument, mit dem Verständnis und Offenheit für andere Kulturen, Verantwortungsbewusstsein und ein gestärktes Selbstvertrauen vermittelt wird.

Jeder junge Mensch sollte die Möglichkeit haben, einige Zeit in einem anderen Land zu verbringen und damit eine wichtige Erfahrung machen dürfen, die das ganze Leben positiv prägen kann. Jugendaustausch ist eine ganzheitliche Erfahrung, die Kopf, Herz und Hand gleichermaßen anspricht, und dies in einer frühen Lebensphase. Die Begegnungen mit Menschen im anderen Land fördern Kompetenzen, die sowohl individuell als auch gesellschaftlich wertvoll sind. Denn nach ihrer Rückkehr teilen die jungen Menschen ihre Erfahrungen, vermitteln Wissen und Werte, helfen Vorurteile abzubauen und inspirieren andere. Junge Menschen erweitern durch Jugendaustausch ihren Horizont, lernen sich in fremden Kontexten zu bewegen und können globale Zusammenhänge besser einschätzen.

Pädagogisch begleiteter, qualitativ hochwertiger Jugendaustausch muss nicht teuer sein und steht allen Jugendlichen offen. Darum sind gemeinnützige, geförderte Angebote so wichtig. Die Stiftung hat sich in Deutschland als Beratungs- und Vermittlungsstelle etabliert und als zentrale Institution für den Jugendaustausch mit Russland einen guten Namen gemacht. Die Förderung der Stiftung Deutsch-Russischer Jugendaustausch ist für die Robert Bosch Stiftung eine nachhaltige Investition für die junge Generation und zugleich auch für die Beziehungen zwischen deutschen und russischen Bürgern. Der Jugendaustausch wird stetig weiter entwickelt, indem die Kooperation schulischer und außerschulischer Akteure unterstützt wird und der berufliche Austausch gestärkt werden.

Mein Dank gilt unseren Mitgesellschaftern für die fruchtbare Zusammenarbeit und den langen Atem sowie den Kolleginnen und Kollegen von der Stiftung für ihr großes Engagement. Ich danke den Fach- und Lehrkräften im Jugendaustausch für die gute Arbeit. Den jungen Menschen, die mit der Stiftung Deutsch-Russischer Jugendaustausch das jeweils andere Land besuchen konnten, danke ich für ihren Mut und Enthusiasmus!



Informieren, Vernetzen, Handeln - für den Ost-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft war und ist der wirtschaftliche Austausch zwischen Deutschland und den Staaten Mittel- und Osteuropas, Zentralasiens und des Kaukasus stets auch mit politischem und zivilgesellschaftlichem Austausch verbunden.

Zur Stärkung des zivilgesellschaftlichen Dialogs zwischen Deutschland und Russland hat der Ost-Ausschuss daher im Jahr 2006 im Rahmen einer Public Private Partnership zusammen mit der Robert Bosch Stiftung, dem Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend und dem Land Hamburg die Stiftung Deutsch-Russischer Jugendaustausch gegründet. Über den Ost-Ausschuss unterstützen deutsche Unternehmen die Stiftung mit bislang über drei Millionen Euro. Aus den Erträgen dieses Stiftungskapitals erfolgt die langfristige Förderung von konkreten Projekten in den Bereichen Schüleraustausch und berufliche Bildung.

Der OA setzt sich für eine lebendige Zivilgesellschaft ein. Ein offener und transparenter Dialog zwischen Deutschland und Russland kann dazu beitragen, Felder für ein gemeinsames Engagement zu definieren, auf denen es starke gemeinsame Interessen gibt. Wir setzen uns daher für eine Stärkung von Städtepartnerschaften und die Intensivierung des Austauschs von Jugendlichen, Studierenden sowie von Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern ein.

OLIVER HERMES

Vorsitzender des Ost-Ausschusses der Deutschen Wirtschaft



Vom deutsch-russischen Jugendaustausch können erhebliche Impulse für die Vertiefung der deutsch-russischen Wirtschaftsbeziehungen ausgehen. Die vom Ost-Ausschuss mitgetragene Stiftungsarbeit ist ein großer Erfolg. Durch diese Unterstützung können sich junge Menschen aus Deutschland und Russland beispielsweise bei Schulpartnerschaften, bei Kooperationen zwischen Berufsschulen sowie im Rahmen eines Freiwilligen- oder Zivildienstes ein eigenes Bild vom jeweils anderen Land, seinen Menschen, seiner Kultur und dem Alltagsleben machen und gemeinsam Zukunftsfragen diskutieren. Die Jugendliche sowie Schülerinnen und Schüler entdecken hierbei Gemeinsamkeiten, bauen mögliche Vorurteile ab und bilden Netzwerke. Zudem eignen sie sich interkulturelle Kompetenzen und Sprachkenntnisse an.

Mit jeder durch die Austauschprojekte ermöglichten persönlichen Erfahrung sowie mit Freundschaften zwischen den Jugendlichen beider Länder wird das Fundament für eine positive und langfristige Entwicklung der deutsch-russischen Beziehungen gestärkt. Gerade in politisch herausfordernden Zeiten ist dieser zivilgesellschaftliche Dialog von enormer Bedeutung und gelebte Krisenbewältigung.

Strukturen

im deutsch-russischen Jugendaustausch



**WIR-MIP - Deutsch-Russisches
Festival des Jugendaustausches**
Die Teilnehmenden lernen sich kennen.

Die Grundlage für den Jugendaustausch zwischen der Bundesrepublik Deutschland und der Russischen Föderation bildet das Abkommen über jugendpolitische Zusammenarbeit vom Dezember 2004. Gemäß Artikel 4 des Abkommens wurde zur Umsetzung und Entwicklung der Jugendzusammenarbeit der Deutsch-Russische Rat für jugendpolitische Zusammenarbeit eingerichtet (Jugendrat). Der Jugendrat gibt Empfehlungen zu den inhaltlichen Schwerpunkten der bilateralen Zusammenarbeit und den förderpolitischen Leitlinien für den Austausch ab. Er erarbeitet Qualitätskriterien auf der Grundlage von Auswertungen und Erfahrungen des Austausches. Er kann Programme und Projekte zur Förderung vorschlagen und den staatlichen Behörden und allen am Austausch beteiligten Einrichtungen und Organisationen Empfehlungen geben.

Die Mitglieder des Jugendrates werden von den jeweiligen Bundesregierungen berufen. Sie sind Vertreterinnen und Vertreter staatlicher sowie kommunaler Stellen, gesellschaft-



Mitglieder des Kuratoriums
der Stiftung Deutsch-Russischer Jugendaustausch



licher Organisationen, von Förderern und unterstützenden Institutionen und Stiftungen aus Deutschland und Russland. Der Jugendrat tritt einmal jährlich abwechselnd in der Bundesrepublik Deutschland und der Russischen Föderation zusammen. In Umsetzung von Artikel 5 des Abkommens wurden nationale Koordinierungsbüros eingerichtet: die Stiftung Deutsch-Russischer Jugendaustausch GmbH in Deutschland und das Russische Koordinierungsbüro für den Jugendaustausch mit der Bundesrepublik Deutschland im „Institut für Jugendpolitik und internationale Beziehungen“ der Russischen Technischen Universität (MIREA). Die Stiftung Deutsch-Russischer Jugendaustausch wird sowohl von öffentlichen als auch von privaten Gesellschaftern getragen. Gemeinsam stellen sie die Mittel für die Förderung des deutsch-russischen Jugendaustauschs zur Verfügung. Sie entscheiden über die Ausrichtung der Arbeit der Stiftung und die damit verbundenen Aktivitäten. Dies geschieht in der jährlich stattfindenden Gesellschafterversammlung.

Die nationalen Koordinierungsbüros sollen sich bei ihrer Arbeit an den Empfehlungen der von den Regierungen beider Länder eingesetzten nationalen Kuratorien orientieren. Auf der russischen Seite wurde bisher kein Kuratorium gebildet. Auf der deutschen Seite spricht das Kuratorium Empfehlungen für die generelle Ausrichtung und die Arbeitsschwerpunkte der Stiftung sowie zur Ausgestaltung der Kooperation mit der russischen Seite aus.

Die beiden nationalen Koordinierungsbüros arbeiten eng zusammen. Dabei entwickeln sie Modellprojekte, um dem Austausch zusätzliche Impulse zu verleihen. Zu den Hauptaufgaben zählt die Beratung der Träger im Austausch, die Partnervermittlung für Austauschprojekte und Unterstützung bei der Visabeantragung im jeweiligen Land.

Team Drusja
Methodische Weiterbildung
beim Teamtreffen



Die deutsche Stiftung kann darüber hinaus noch umfänglich im Rahmen ihres jährlichen Finanzplans Projekte im schulischen, beruflichen und außerschulischen Austausch finanziell fördern. Dabei können die Träger im schulischen und beruflichen Austausch direkt durch die Stiftung unterstützt werden, während die Träger im außerschulischen Austausch nur über die Zentralstellen oder Länderstellen gefördert werden können. Das russische Koordinierungsbüro kann nur Projekte finanziell unterstützen, die von föderaler Bedeutung sind.

Gesellschafter- versammlung

(Gesellschaftsvertrag)
trifft Handlungs-
entscheidungen

Impressum

Redaktion

Thomas Hoffmann, Katrin Haft
und Henrike Reuther

Konzept und Design

Eiga Design, Hamburg
www.eiga.de

Bildnachweis

MitOst Hamburg e.V. (S. 05); Gymnasium
Weilheim (S. 06); Berufsschule Mindelheim
(S. 08/09); Deutsche Kriegsgräberfürsorge e.V.
(S.10/11); Henrike Reuther (S. 18); Henrike
Reuther (S. 19); Henrike Reuther (S. 20)

So läuft's beim deutsch-russischen Jugendaustausch

Grundlage aller Aktivitäten und Gremien ist das Jugendabkommen zwischen der Russischen Föderation und der Bundesrepublik Deutschland von 2004.



Stiftung Deutsch-Russischer Jugendaustausch gGmbH

Mittelweg 117b / 20149 Hamburg

Fon +49 (0) 40.87 88 679-0 / Fax +49 (0) 40.87 88 679-20

info@stiftung-drja.de / www.stiftung-drja.de